

# HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Auch bei Dämmmaterialien gibt es derzeit Lieferengpässe, was die Disposition und Termine auf Baustellen ins Wanken bringt.

Foto: Kara/Adobe Stock

## Im Ausnahmezustand

Materialengpässe und explodierende Einkaufspreise machen der Bau- und Ausbaubranche in der Region zu schaffen

Seit Jahresbeginn sind Bau- und Ausbaubetriebe konfrontiert mit Lieferproblemen der Baustoffproduzenten und in der Folge mit außergewöhnlichen Preissteigerungen. Deutlich angezogen haben die Preise für Betonstahl, Dämmstoffe, Kunststoffrohre, Gips, Bleche und für Holz. Nach Angaben des Verbands Bauwirtschaft Baden-Württemberg stieg der Preis für Betonstahl und Mineralölzeugnisse allein im Februar 2021 um jeweils 10 Prozent gegenüber dem Vormonat. Dämmmaterial ist um 25 Prozent, Holz sogar um bis zu 100 Prozent teurer als zum Jahresende 2020.

Die Auswirkungen auf die bislang recht gut durch die Corona-Krise gekommene Bau- und Ausbaubranche seien mittlerweile deutlich zu spüren, sagt Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen. „Die Beschaffungssituation stellt sich mittlerweile so problematisch dar, dass Betriebe manche Arbeiten bei privaten Auftraggebern vorübergehend einstellen müssen oder mit manchen Aufträgen überhaupt nicht beginnen können. Daraus entsteht schnell ein ‚Domino-Effekt‘, der Handwerker, die in der Fertigstellungsreihenfolge später dran wären, ebenfalls daran hindert, mit ihren Arbeiten anzufangen. Für den Auftraggeber wie die Auftragnehmer ist das eine mehr als unbefriedigende und auch finanziell für unsere Betriebe irgendwann untragbare Lage.“

Denn viele der laufenden Arbeiten wurden vor geraumer Zeit auf der Grundlage von Einkaufspreisen kalkuliert, die nun deutlich unter dem liegen, was der Handwerksbetrieb bei seinen Lieferanten bezahlen muss. Und auf diesen Mehrkosten bleibt der

Auftragnehmer im Regelfall sitzen. Ein Problem mit dem sich zahlreiche Betriebe in den vergangenen Wochen bereits Rat suchend an die Rechtsabteilung der Kammer gewandt haben. „Der Handlungsspielraum für nachträgliche Korrekturen ist von vornherein gering, wenn der Vertrag geschlossen ist“, so Eisert. Einmal vereinbarte Preise behielten ihre Gültigkeit, und zwar für die komplette Zeit zwischen Angebot und Leistung.

Um das Prinzip der Vertragstreue aufheben zu können, sind hohe Hürden zu nehmen. Eine der Vertragsparteien - in der Regel der Auftragnehmer - muss nachweisen, dass ein Festhalten an dem Vertrag für sie unzumutbar geworden ist. „Das Problem liegt darin zu belegen, wann diese ‚wirtschaftliche Unmöglichkeit‘ im Einzelfall eintritt. Ob die aktuellen Preissteigerungen bei den Baumaterialien das Kriterium ‚Unzumutbarkeit‘ erfüllen, kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden“, sagt Eisert.

In der Praxis dürfte es daher aussichtsreicher sein, mit dem Vertragspartner über die veränderte Situation zu sprechen und Änderungen, wie beispielsweise eine Regelung zur Verteilung von Preissteigerungen oder eine generelle Preisgleitklausel, auf dem Verhandlungsweg zu erreichen.

Weitaus besser stehen die Chancen vor Vertragsschluss. Handwerksbetriebe können sich gegen unabsehbare und extreme Preissteigerungen wappnen, indem sie ihre Angebote im Privatkundenbereich befristeten. Noch mehr Sicherheit bieten Preisgleitklauseln. Dabei vereinbaren die Vertragspartner einen Modus, wie künftige Preissteigerungen berücksichtigt werden. Entsprechende Regelungen sind sowohl bei Verträgen mit Privatkunden als auch bei öffentlichen Vergaben möglich. Manche öffentlichen



„Für unsere Betriebe wäre es wichtig, dass sich öffentliche Auftraggeber endlich mit vertraglich zu vereinbarenden Preisgleitklauseln anfreunden.“

Dr. Joachim Eisert  
Hauptgeschäftsführer  
Foto: Gabi Höss

Ausschreibungen enthalten bereits entsprechende Klauseln. Eisert wünscht sich, dass diese Praxis bei öffentlichen Vergaben zum Standard wird. „Das Instrumentarium steht seit langem zur Verfügung. Für unsere Betriebe wäre es wichtig, dass sich öffentliche Auftraggeber endlich mit vertraglich zu vereinbarenden Preisgleitklauseln anfreunden.“

Dies scheint - zumindest während des aktuellen Ausnahmezustandes - nicht ausgeschlossen zu sein. Auf eine Initiative des Zentralverbands des Deutschen Handwerks hin reagierte das Bundesministerium des Inneren mit einem Schreiben an die obersten Baubehörden des Bundes und der Länder. In neuen Vergabeverfahren sollen Preisgleitklauseln für alle Materialien mit aktuell hohen Preissteigerungen geprüft werden. Ebenso sollen Anpassungen bei laufenden Verfahren möglich sein, also Klauseln und Fristverlängerungen nachträglich in den Vertrag einbezogen werden können.

Eisert wertet diese Anwendungsregeln als wichtigen Schritt, um die momentane Lage zu entschärfen. Weitere müssten folgen. „Bislang wurden solche Klauseln meist ausdrücklich ausgeschlossen, was aus der Sicht eines Kämmerers ja auch verständlich sein mag. Es bleibt zu hoffen, dass hier ein Umdenken einsetzt und das Risiko unabsehbarer Preissteigerungen nicht länger allein auf die Auftragnehmer abgewälzt wird.“ Denn diese seien für die aktuelle Kostenexplosion und Verzögerungen nicht verantwortlich.

**Muster für Betriebe:** Die Rechtsabteilung der Handwerkskammer hat Muster für Preisgleitklauseln und zu Lieferfristen erarbeitet, die Mitgliedsbetriebe unter Tel. 07121/2412-233 oder per E-Mail: recht-office@hwk-reutlingen.de anfordern können

## Materialmangel und Preise

Das sagen Unternehmer aus der Region

**Willi Mayer, Geschäftsführer Willi Mayer Holzbau GmbH & Co. KG, Bisingen**

Seit Jahresbeginn sind die Holzpreise geradezu explosionsartig gestiegen. In der Spitze haben wir es mit einer Vervierfachung zu tun. Eine Ursache ist der Bauboom in den USA, die sich nun auf dem deutschen Markt mit Holz eindecken. Das betrifft auch die Qualitäten, die wir benötigen, also Konstruktionsvollholz und Brettschichtholz. Da gibt es ohnehin nur eine Handvoll Sägebetriebe, die den Markt beliefern. Manche Lieferanten gehen dazu über, strikt nach Kontingenten zu beliefern, die sich am Umsatz des Vorjahres bemessen. Im Ergebnis müssen wir zurzeit Preise akzeptieren, die nicht absehbar waren. Die Auswirkungen auf den Holzbau Markt, der sich eigentlich auf einem guten Weg befindet, sind groß. Für uns heißt das, dass wir unsere neue Fertigungsanlage nicht auslasten können, obwohl Aufträge da sind. Die laufenden Verträge werden wir wohl mit einer blutigen Nase in den Griff bekommen. Ich schätze, dass sich die Lage in drei, vier Monaten beruhigen wird. Trotzdem werden wir künftig Preisgleitklauseln mit unseren Kunden vereinbaren.



Willi Mayer  
Foto: Willi Mayer Holzbau



Raimund Pfeffer  
Foto: Susanne Gnam



Heinz Sieber  
Foto: Handwerkskammer



Joachim Linder  
Foto: Rupert Linder

**Raimund Pfeffer, Geschäftsführer Ernst Pfeffer Metalltechnik GmbH, Eutingen**

So etwas habe ich noch nicht erlebt. Die Dynamik überrollt uns geradezu. Die Stahlpreise haben sich allgemein verdoppelt. Das gilt für Rohre, Bleche, aber auch für Flachstahl, bei dem es zwischenzeitlich etwas ruhiger war. Neben den Preisen hat sich die Versorgungslage deutlich verschlechtert. Manche Materialqualitäten sind derzeit gar nicht mehr zu bekommen. Was wir im letzten Jahr kalkuliert haben und nun abarbeiten, ist mittlerweile einfach überholt. Es ist nicht ungewöhnlich, dass Aufträge über ein oder zwei Jahre laufen. In der derzeitigen Situation bleibt uns nichts anderes übrig, als unsere Angebote zu befristeten und grundsätzlich mit einem Modus für Anpassungen zu versehen. Im Stahlbau schlagen die Materialkosten mit rund 50 Prozent zu Buche. Eine Alternative sehe ich daher nicht. Unsere Kunden sollten dafür Verständnis haben. Wir kommen ja kaum hinterher, die Preise zu verhandeln. Eine kurzfristige Entspannung ist nicht in Sicht. Es wird einige Zeit dauern, bis der Markt wieder im Lot ist. Auf vielen Baustellen wird es zu Verzögerungen im Ablauf kommen. Das bedeutet, dass im Herbst vielerorts die Arbeit ausgeht, wie es heute schon in manchen Betrieben der Fall ist.

**Heinz Sieber, Geschäftsführer Eugen Sieber Bauunternehmung GmbH, Horb**

Mittlerweile gibt es Engpässe bei vielen Materialien und Produkten. PVC-Rohre bekommt man kaum noch, beim Dämmmaterial für den Sockel eines Hauses ist es nicht anders. Beim Holz sieht es etwas besser aus. Der Mangel betrifft praktisch alle Gewerke. Malern fehlt Farbe, SHK-Betrieben fehlen Armaturen. Außerdem ist das Angebot deutlich eingeschränkt, Händler können nicht mehr alle Qualitäten liefern. In dieser Situation hilft es, schneller als andere zu sein. Man nimmt, was man kriegt und wird quasi zum Hamster. Trotzdem können wir längst nicht mehr alle vereinbarten Termine einhalten. Was die Preise bei laufenden Projekten

angeht, können wir die Steigerungen nicht einfach aufschlagen. Wo es möglich ist, arbeiten wir mit Tagespreisen, um reagieren zu können. Es bleibt uns nichts anderes übrig. Das schlägt wiederum auf die Finanzierbarkeit durch. Trotz niedriger Zinsen steht der Traum von den eigenen vier Wänden angesichts der Preisentwicklung plötzlich auf der Kippe. Eine kurzfristige Besserung sehe ich nicht. Das wird wohl noch dieses Jahr so gehen.

**Joachim Linder, Geschäftsführer Stuckateurbetrieb Rupert Linder GmbH, Albstadt**

Lieferengpässe und Preissteigerungen eines solchen Ausmaßes sind noch nicht dagewesen. Wir haben es mit zwei Problembereichen zu tun. Kommt das Material rechtzeitig? Und natürlich: Welchen Preis muss ich bezahlen? Um mehr Planungssicherheit zu schaffen, haben wir viel eingekauft. Das geht einher mit Platzproblemen, zusätzlichen Kosten und höheren Vorleistungen. Es ist alles voll bis unter die Kante. Der Bestand an Dämmmaterial sollte für rund eineinhalb Monate reichen. Grundsätzlich ist die Disposition sehr viel schwieriger geworden. Als Stuckateurbetrieb stehen wir in der Schlange, wenn andere Gewerke nicht fertig werden. Im schlimmsten Fall muss man seine Leute in Kurzarbeit schicken. Die Situation ist einigermaßen paradox, weil die Auftragslage an sich gut ist. Angesichts des Preishochs stellt sich für Bauherren die Frage, was finanzierbar ist. Wenn es mit einem Verschieben der Aufträge getan ist, kommen wir glimpflich davon. Problematisch könnten größere Projekte werden. Vermutlich wird manche energetische Modernisierung eine Nummer kleiner ausfallen als geplant. Das können wir derzeit nicht absehen.

## Spruchreifes Handwerk

Neue Motive, Kleidungsstücke und Werbeartikel

Die Imagekampagne des Handwerks unterstützt Betriebe mit fünf neuen Textmotiven bei der Azubisuche. Mit den seit April im Werbeportal verfügbaren Sprüchen können Unternehmen potenzielle Auszubildende auf sich aufmerksam machen. Die Motive können mit Logo, Adresse und Text individuell angepasst werden. Das fertige Motiv kann kostenlos heruntergeladen und als Plakat im Schaukasten, am Fahrzeug oder Bauzaun, für Gerüstpläne und online für Social Media genutzt werden. Zudem wurden auch zwölf der beliebtesten Motivklassiker in das aktuelle Design gebracht und im Werbeportal zur Verfügung gestellt.

Auch neue Werbeartikel für Betriebe sind erhältlich. Ab sofort ist ein schwarzer Unisex-Hoodie mit dem Schriftzug „Was ich tue, macht mich stolz.“ erhältlich. Ein hochwertiges Plexiglasschild mit dem Aufdruck „Innungsfachbetrieb“ ist nun wieder verfügbar.

Als kleines zusätzliches Dankeschön für Kundentreue sind seit April leckere Fruchtgummihäerchen mit dem Aufdruck „Danke. Für Ihr Vertrauen in unser Handwerk.“ und „Danke“-Aufkleber auf DIN-A4-Bögen im Werbeartikelshop verfügbar.

**Alle Informationen** zum aktuellen Angebot unter [www.handwerk.de/infosuebetriebe](http://www.handwerk.de/infosuebetriebe)



Foto: DHKT

### KURZMELDUNGEN

#### Bebauungspläne

**Stadt Hettingen**  
Bebauungsplan mit Grünordnung „Käppelebrühl III“ in Hettingen-Inneringen. Die Beteiligung der Öffentlichkeit findet in der Zeit vom 7. Mai 2021 bis 11. Juni 2021 statt. Die Unterlagen für das Bauleitplanverfahren liegen unter [www.hettingen.de](http://www.hettingen.de) zum Download zur Verfügung.

**Stadt Alpirsbach**  
Punktueller Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich „Saier Nord“ und im Bereich „Grundegert II - 1. Änderung“ in Alpirsbach-Peterzell. Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt bis zum 11. Juni 2021 durch Veröffentlichung des Entwurfs der punktuellen Flächennutzungsplanänderung und den dazugehörigen Unterlagen unter [www.alpirsbach.de](http://www.alpirsbach.de). Alternativ können die Unterlagen nach Terminvereinbarung im Rathaus der Stadt Alpirsbach eingesehen werden.

**Stadt Hechingen**  
Bebauungsplanverfahren „Killberg IV“, Hechingen. Der Entwurf des Bebauungsplans liegt bis zum 14. Juni 2021 im Technischen Rathaus der Stadt Hechingen öffentlich aus. Zusätzlich können die Unterlagen auch unter [www.hechingen.de](http://www.hechingen.de) eingesehen werden.

**Stadt Bad Urach**  
Bebauungsplan „Heerweg, Teil I“ in Sirchingen. Die Unterrichtung der Öffentlichkeit erfolgt bis zum 18. Juni 2021 durch öffentliche Auslegung im Rathaus Bad Urach sowie unter [www.bad-urach.de](http://www.bad-urach.de).

**Stadt Reutlingen**  
Bebauungsplan „Carl-Zeiss-Straße“, Gemarkung Reutlingen, Flur Bettingen. Die öffentliche Planauslegung erfolgt bis zum 18. Juni 2021 durch Veröffentlichung im Internet unter [www.reutlingen.de](http://www.reutlingen.de).

**Stadt Haigerloch**  
Bebauungsplan „Obere Auchttert - 1. Änderung“, Haigerloch-Stetten. Die Planunterlagen liegen bis zum 21. Juni 2021 zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Zusätzlich können

die Unterlagen auch unter [www.haigerloch.de](http://www.haigerloch.de) eingesehen werden.

**Gemeinde Gomaringen**  
Einbeziehungssatzung „Waldstraße Flst. 651/2“ gem. § 34 Abs. 4 Nr. 3 Baugesetzbuch. Die Auslegung des Entwurfs dieser Einbeziehungssatzung erfolgt vom 18. Mai 2021 bis 23. Juni 2021. Die auszulegenden Unterlagen können ebenfalls unter [www.gomaringen.de](http://www.gomaringen.de) eingesehen werden.

**Stadt Balingen**  
Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Schömberger Straße - Art der baulichen Nutzung/Werbeanlagen“ in Balingen-Endingen. Die öffentliche Auslegung des Entwurfs erfolgt vom 17. Mai 2021 bis zum 25. Juni 2021 statt.

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Hindenburgerstraße“ in Balingen und Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Gewerbegebiet Steinenbühl - 1. Änderung“ in Balingen. Die Bebauungspläne werden bis zum 9. Juli 2021 ausgelegt. Alle Unterlagen sind unter [www.balingen.de](http://www.balingen.de) in der Rubrik Pläne + Bauen + Wohnen/Öffentlichkeitsbeteiligung veröffentlicht.

**Gemeinde Ammerbuch**  
Bebauungsplan „Schlossblick“ in Ammerbuch-Entringen. Der Entwurf des Bebauungsplans mit weiteren Unterlagen wird bis zum 28. Juni 2021 im Rathaus Ammerbuch-Entringen und unter [www.ammerbuch.de](http://www.ammerbuch.de) zur öffentlichen Einsichtnahme ausgelegt.

**Gemeinde Stetten am kalten Markt**  
Einbeziehungssatzung „Hegeweg“ in Storzigen. Die Planunterlagen werden durch eine Veröffentlichung im Internet unter [www.stetten-akm.de](http://www.stetten-akm.de) und durch Planauslegung bei der Gemeindeverwaltung bis zum 7. Juli 2021 öffentlich ausgelegt.

**Ansprechpartnerin für betroffene Handwerksbetriebe:** Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175, E-Mail: [brigitte.rilling@hwk-reutlingen.de](mailto:brigitte.rilling@hwk-reutlingen.de)

## „Die Komplexität dieses Berufs fasziniert mich“

Lehrling des Monats Jonas Klink überzeugte ein Praktikum, um eine Ausbildung als Anlagenmechaniker SKH zu beginnen

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Jonas Klink aus Münsingen als „Lehrling des Monats Juni“ ausgezeichnet. Der 20-Jährige wird bei der Gerhard Leicht GmbH im dritten Lehrjahr zum Anlagenmechaniker SKH ausgebildet.

#### Abitur und was dann?

Jonas Klink entschloss sich bereits vor seinem Abschluss für ein einwöchiges Praktikum bei einem Heizungsbauer in Esslingen. „Ein guter Bekannter von mir, der lange Zeit im SHK-Bereich selbstständig war, berichtete mir von der unglaublichen Vielfalt und dem abwechslungsreichen Arbeitsalltag dieses Berufs. Und so entschloss ich mich erst einmal für ein Praktikum, bevor ich mich bei der Gerhard Leicht GmbH nach dem Abi bewarb“, erzählt Jonas Klink von seinem Weg ins Handwerk. Doch so sehr ihm sein Praktikum Spaß gemacht hat, die ersten Wochen seiner Ausbildung fand er nicht ganz so prickelnd: „Zugegeben, anfangs fand ich sie langweilig, aber je mehr ich dazulernte, desto größer wurde mein Interesse an der Komplexität dieses Berufs. Bald schon war ich in der Lage, die Zusammenhänge und Arbeitsabläufe zu erkennen und zu optimieren. Das motivierte mich und war und ist Antrieb für Neues.“

#### Nur Bestnoten

Sein Ausbilder Florian Henzler ist sich sicher, dass es vielen Azubis in den ersten Wochen so geht, doch Durchhaltevermögen und Neugier sind Eigenschaften, die junge Menschen für das Handwerk einfach mitbringen müssen: „Jonas ist heute ein herausragender und engagierter Auszubildender mit viel handwerklichem Geschick und ausgezeichnetem Fachwissen. Mit seiner freundlichen Art kommt er bei den Kunden super an und ist für die anderen Azubis ein Vorbild, da er immer mit anpackt und hilft, wo Not am Mann ist. Und da er in der Berufsschule und beim ersten Teil der Gesellenprüfung nur Bestnoten hat, entschlossen wir uns für eine Verkürzung seiner Ausbildungszeit.“ Der Münsinger möchte anschließend an die Ausbildung ein Studium im Bereich der Gebäude- und Versorgungstechnik beginnen.

#### Geschäftsführer eines Skilifts

Den Großteil seiner Freizeit verbringt der junge Mann in einem landwirt-



Damit es im Bad später nicht kalt wird: Jonas Klink schließt die Fußbodenheizung am Verteilerkasten an.

Foto: Gerhard Leicht GmbH

schaftlichen Betrieb, wo er Häcksler, Ballenpresse und Co. bedient und auch im Winterdienst nebenberuflich tätig ist. Zudem arbeitet er auf einem Milchviehhof und verbringt sehr viel Zeit mit den Tieren. Und als wenn das nicht noch genug wäre, ist er seit zwei

Die Gerhard Leicht GmbH wurde 1983 in Münsingen als Fachbetrieb für Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsbau sowie Bauflaschnerei für den privaten und öffentlichen Bereich gegründet. Im Jahr 2018 wurde sie an die Familie Klein von der Hans Klein Heizung-Sanitär GmbH aus Schlierbach, einem Familienunternehmen mit über 50 Jahren Erfahrung im Bereich der Haustechnik, übergeben. Seit fast 20 Jahren bildet das Unternehmen erfolgreich junge Menschen zum Anlagenmechaniker SHK und Bürokaufleute aus.

Mit der Auszeichnung zum „Lehrling des Monats“ will die Handwerkskammer den Vorbildcharakter von jungen Erwachsenen hervorheben. Sie dient als Ansporn für andere, eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen. Neben guten Leistungen kann darüber hinaus beispielsweise ein ehrenamtliches Engagement gewürdigt werden. Kurzum: Gesucht werden junge Persönlichkeiten, die in besonderer Weise geeignet sind, Vorbild für andere Lehrlinge und „Werbeträger“ für eine handwerkliche Ausbildung zu sein. Im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen werden von den 13.500 Betrieben zurzeit über 4.500 Lehrlinge ausgebildet.

”

*Anfangs fand ich die Ausbildung recht langweilig, doch je mehr ich lernte, desto größer wurde mein Interesse an den Zusammenhängen und Arbeitsabläufen.“*

**Jonas Klink**  
Lehrling des Monats

Jahren auch noch technischer Geschäftsführer des Skilifts im Nachbarort Dottingen. Dort kümmert er sich im Sommer um die Revision und Pflege des Lifts und im Winter pflegt er Pisten und Loipen. Und sollte es die Zeit tatsächlich einmal zulassen, dann ist das Energiebündel mit seinen Freunden unterwegs, fährt Rad oder geht joggen.

## Alexander Nestle zum Sachverständigen vereidigt

Glasermeister aus Waldachtal ist einer von 75 Gutachtern im Kammerbezirk

Alexander Nestle aus Waldachtal wurde von der Handwerkskammer Reutlingen als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt.

Der Handwerksmeister, Glaser und Vertriebsleiter bei der Nestle Fenster GmbH in Waldachtal, Deutschlands ältester Fensterbauer, wird künftig als neutraler Experte tätig sein, wenn es um fachliche Fragen rund um den Werkstoff Glas, aber auch um Fassaden und Fenster geht. Auch die Rekonstruktion von Glasbruch, die Glasbruchanalyse und Hilfestellung bei der Fachplanung im konstruktiven Glasbau gehören fortan zu seinen Expertenthemen.

Sachverständige durchlaufen ein umfassendes Prüf- und Auswahlverfahren. Sie sind auf die Einhaltung der Sachverständigenordnung und der einschlägigen Vorschriften aus



Dr. Joachim Eisert, HGF, und Präsident Harald Herrmann (beide hinten, v.l.n.r.) vereidigten und bestellten Alexander Nestle (mit seiner Frau Janine) zum Sachverständigen.

Foto: Handwerkskammer

dem Strafgesetzbuch verpflichtet. Diese Verpflichtung wie auch die besondere Sachkunde der erfahrenen Fachleute bieten Gerichten, Behörden und Betrieben, aber auch priva-

ten Auftraggebern die Gewähr eines unabhängigen objektiven Gutachtens. Die Bestellung ist auf fünf Jahre befristet, kann allerdings erneuert werden.

Durch die Bestellung von Sachverständigen wird gewährleistet, dass quer durch alle Handwerksgruppen qualifizierte Experten klären können, ob eine handwerkliche Leistung vertragsgerecht und unter Berücksichtigung der jeweils geltenden technischen Normen erbracht worden ist.

Aktuell stehen im Kammerbezirk Reutlingen 75 Sachverständige aus 27 handwerklichen Bereichen zur Verfügung. Eine Onlinedatenbank finden Sie unter [www.hwk-reutlingen.de/sachverstaendige.html](http://www.hwk-reutlingen.de/sachverstaendige.html); dort kann auch eine App für iPhones oder Smartphones mit dem Android-Betriebssystem heruntergeladen werden.

### ONLINE-STELLENBÖRSEN

#### StepStone gibt Rabatt

Ein Rahmenvertrag des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks mit der StepStone Deutschland GmbH bietet Handwerksbetrieben und Mitgliedsorganisationen günstige Konditionen für ihre Stellenausschreibungen. Der Preis für Einzelanzeigen der Kategorie „Professional“ beträgt 761 Euro statt regulär 1.195 Euro (jeweils zzgl. MwSt.).

Darin enthalten sind zusätzliche Leistungen, wie beispielsweise das Einbinden von Bildern und Videos des Unternehmens und die direkte Ansprache ausgewählter Zielgruppen. Interessierte Betriebe beziehen sich bei ihrer Anfrage auf den Rahmenvertrag und identifizieren sich über ihre Betriebsnummer. Die Rabattaktion läuft bis zum 31. Dezember 2021.

**Ansprechpartner** für die Sonderkonditionen ist Gerrit Mainz, StepStone, E-Mail: [gerrit.mainz@stepstone.de](mailto:gerrit.mainz@stepstone.de)

### KURZMELDUNG

#### Web-Seminare

Kostenlos und wo Sie wollen. Die Experten der Handwerkskammer bieten zahlreiche Web-Seminare an, bei denen Sie ganz bequem aus dem eigenen Büro dabei sein können. Um teilzunehmen genügen Computer, Smartphone oder Tablet sowie Lautsprecher oder Kopfhörer.

- Dienstleistungserbringung Zollabwicklung in der Schweiz: Basiswissen  
9. Juni 2021, 11 bis 14 Uhr
- Traumberuf Handwerk: Es gibt über 130 Ausbildungsberufe im Handwerk, die Zukunftspotential haben  
9. Juni 2021, 14 bis 15 Uhr
- Wertermittlung im Handwerk: Vorteile einer Wertermittlung eines Unternehmens  
10. Juni 2021, 10 bis 11 Uhr
- Führung neu denken - Unternehmenskultur: Wie wir sie erkennen und warum sie für jeden Betrieb wichtig ist  
10. Juni 2021, 11 bis 12 Uhr
- E-Commerce: In 5 Schritten zum erfolgreichen Start  
10. Juni 2021, 11 bis 12 Uhr
- Mehr Netto vom Brutto: Das A bis Z der wichtigen steuerfreien Zuwendungen an Arbeitnehmer  
10. Juni 2021, 16 bis 17 Uhr
- Erfolgreich Mitarbeitergespräche meistern: Richtige Gesprächsführung und erfolgreiche Gesprächstechniken  
15. Juni 2021, 11 bis 12 Uhr
- Ausbildung und Karriere im Handwerk: Wie werde ich erfolgreicher Unternehmer?  
15. Juni 2021, 17 bis 18 Uhr

**Alle Termine und Links** zur Anmeldung unter [www.hwk-reutlingen.de/web-seminare](http://www.hwk-reutlingen.de/web-seminare)

**DHZ** [www.dhz.net](http://www.dhz.net)

**Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk**

### IMPRESSUM

**Handwerkskammer Reutlingen**

Hindenburgerstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert  
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinhart